

The letter I've never written

Riku/Sora

Von Disqua

The letter I've never written

Ich halte meine Versprechen xD

Und ich habe euch versprochen das ich eine kleine One-Shot als Entschädigung für die Wartezeit bei You make me Feel schreibe und das habe ich getan, ich möchte aber gleich dazu sagen, das die FF auch ein Dankeschön sein soll, für alle die meine andere Story so fleissig verfolgen und auch kommentieren.

Danke danke danke, bedeutet mir echt sehr viel und ihr habt euch diese FF echt verdient. Hoffe sie gefällt euch genauso gut wie meine Andere. Nicht das ihr noch enttäuscht seit oo

*Riku ist vielleicht etwas OOC aber beurteilt das lieber selbst XD
Viel Spass bei der FF*

The letter I've never written

Hey Sora,

Ich habe keine Ahnung wie man Briefe anfängt, geschweige denn was man alles reinschreiben soll, darf oder auch muss. Auf jeden Fall, gibt es einige Dinge, die ich dir nicht einfach so sagen kann, die ich dir nicht einfach so sagen will. Wieso kann ich dir auch nicht sagen, vielleicht spielt Angst eine grosse Rolle. Du würdest jetzt sagen, das ich keine Angst zu haben brauche, dass dich nichts erschrecken oder erschüttern würde, sofern es mich betrifft, aber glaube mir, es würde dich erschrecken und dir ebenso Angst machen. Da bin ich mir sicher, sehr sicher.

Wieso ich auf diese Schlussfolgerung komme? Mein Gefühl sagt es mir. Ich bin nicht gut in Gefühlen, wissen wir beide, aber in dem Punk, schreit meines ganz laut Nein, daher bin ich vielleicht zu vorsichtig. Die Angst die hinzukommt tut ihr übriges.

Sora, wie bemerkt man, das man jemanden mehr als nur mag, wann kommt die Grenze? Wo hört Freundschaft auf und wo fängt die Liebe an? Du solltest das doch wissen. Gerade du, immerhin, bist du doch glücklich mit Kairi, oder? Kairi... auch ein Thema, dass

ich vor dir verberge, deinetwillen. „Wieso?“, wirst du dich jetzt fragen, was ich verstehen kann, aber ich bin mir nicht sicher ob du die Antwort hören willst.

„Hey Riku, Zeit für Schulaufgaben hast du später, komm jetzt.“ Als Sora mich ruft zucke ich kurz zusammen und verstecke den Zettel in einem meiner Schulbücher, soll er ruhig glauben ich habe Schulaufgaben gemacht, auch wenn es nicht der Wahrheit entsprach. Diesen Brief, soll er sowieso nie sehen, auch wenn dieser an ihn gerichtet ist.

Langsam stehe ich auf und verstaue meine Bücher in der Tasche. Da klopft mir mein bester Freund schon auf die Schulter. „Na los jetzt, wir haben nicht ewig Zeit.“ Ich nicke lediglich und folge ihm dann auch, was soll ich schon gross sagen? Immerhin haben wir wirklich nicht viel Zeit für die nächste Stunde und das muss ich mit ihm nun wirklich nicht gross diskutieren.

Gemeinsam betreten wir das Zimmer und setzen uns an unsere Plätze, den skeptischen Blick von Sora kann ich gut auf mir spüren, sage aber nichts dazu, was sollte ich dazu auch sagen? Die Zeit hätte sowieso nicht gereicht, da der Lehrer auch schon reinkommt, ich bin übrigens in der gleichen Klasse wie Sora, weil ich einmal sitzen geblieben bin, komischerweise. Kann ja jedem einmal passieren.

Die Stunde zieht sich auch hin und mir wird ziemlich langweilig. Ich atme erleichtert auf, als die Stunde endlich zuende ist, war glücklicherweise die Letzte und wir können nach Hause gehen. „Riku, du träumst schon wieder.“ Erneut ist es Sora, der mir auf den Rücken klopft und mich aus meinen Gedanken holt. Was mit mir los ist, weiss ich selbst nicht so genau, ich weiss nur, dass ich in letzter Zeit ziemlich verwirrt bin und das unter anderem auch wegen Sora.

„Tut mir Leid, ich habe eben noch nachgedacht.“ Sora grinst mich nur leicht an und deutet mir mit dem Kopf an ihm zu folgen. Was ich einmal mehr tue. Irgendwie, ist es etwas unheimlich, dass ich ihm so nachtapse, aber andererseits sind wir Freunde und gerade hat er wohl das Ruder in unserer Freundschaft in der Hand. Was mich zu der Frage führt, wann hat er es übernommen? Oder hatte ich es jemals?

„Riku, langsam nervt es.“, höre ich ihn auch schon grummeln und ich beschliesse die Fragen später zu stellen, wenn er nicht da ist. „Sorry, jeder darf mal einen nachdenklichen Tag haben oder?“ Nun ist es an Sora zu nicken und dennoch kann er es nicht lassen zu grummeln, was mich allmählich etwas aufregt, dabei ist er noch Schuld das ich hier dauernd nachdenken muss. „Ja aber bei dir ist es mittlerweile ein Wunder, wenn du fünf Minuten nicht nachdenkst. Daher, mache ich mir vielleicht auch Sorgen um dich.“ Gut, dass höre ich zum ersten Mal und ehrlich gesagt, es gefällt mir so gar nicht, er soll sich keine Sorgen machen. Nicht schon wieder.

„Schon okay, brauchst du nicht, mit mir ist alles in Ordnung. Gehen wir zu dir Hausaufgaben machen.“ Sora nimmt meine Hand, was mich kurz zusammen zucken lässt. Glücklicherweise bemerkt er dies nicht und ich lasse ihn auch einfach machen, jeglicher Widerstand wäre sowieso wegdiskutiert worden von ihm, daher versuche ich es gar nicht erst. Gemeinsam gehen wir zu Sora und in sein Zimmer. Nachdem wir uns hingesetzt haben, steht Sora wieder auf und verkündet uns erst mal was zum Futtern

zu holen, gut, das kann sich jetzt um Stunden handeln.

Als er aus dem Zimmer ist, suche ich erst mal seufzend unsere Hausaufgaben und die dazugehörigen Bücher hervor. Gemacht werden müssen sie ja, ich kann mir keinen weiteren Ärger erlauben. Ich habe aufgrund ein paar Schwierigkeiten, drücken wir es mal so aus, bereits zwei Abmahnungen. Eine dritte Abmahnung und ich darf ein paar Tage nicht in die Schule, was mich sicher freuen würde, aber meine Mutter weniger. Beim ausbreiten der Unterlagen fällt mir mein angefangener Brief in die Hände, ich könnte ja weiter schreiben solange Sora nicht da ist.

Kairi, ich sollte dir wirklich sagen, wieso ich sie nicht leiden kann. Vielleicht hast du es bereits bemerkt, vielleicht auch nicht. Immer wenn du dabei bist, versuche ich meine Abneigung zu verbergen, meiner Meinung nach bisher mehr als gut, aber du kennst mich, wahrscheinlich hast du es bereits bemerkt. Nur, wieso hast du dann nie etwas gesagt? Ich meine, du und Kairi mögt euch sehr.

Der Teil ist irgendwie schwer zu schreiben, ich will dich nicht verletzen, niemals, aber ich kann sie nicht leiden. Ich kann ihr fröhliches Getue nicht ausstehen, immer wenn sie sich an dich klammert könnte ich mich übergeben, ja ich bin eifersüchtig, verdammt eifersüchtig. Du ahnst gar nicht wie weh es tut, jedes mal wenn sie dich anspringt, anlächelt und du dieses Lächeln erwidert, geht in mir ein Teil kaputt, ein stechender Schmerz durchfährt meine Brust und ich weiss genau wieso. Nur du, du hast es bisher nicht bemerkt, was mit Sicherheit sehr viel besser ist als wenn du es rausgefunden hättest. Nur bin ich jetzt an einem Punkt Sora, an dem ich es dir nicht mehr verschweigen kann, es geht einfach nicht, weil es mich jeden Tag mehr auffrisst und kaputt macht.

Als ich die Tür höre, verstecke ich das Blatt Papier gleich wieder irgendwo in den Schulbüchern und suche mein Aufgabenheft raus, immerhin soll er den Brief nicht sehen. Wenn er ihn jetzt lesen würde, wäre ich eindeutig geliefert. Sora darf ihn, wenn überhaupt, erst lesen, wenn der Brief fertig ist und das könnte niemals sein. Ich habe ihm soviel zu sagen, soviel zu erzählen, soviel das er nicht über mich weiss, eigentlich traurig, er ist doch mein bester Freund.

„Riku, ich hab nur eine Pizza gefunden und uns gemacht, meine Mutter ist wohl grad beim einkaufen.“, leicht grinsend schloss er mit seinem Hintern wieder die Tür, wie er sie aufgemacht hat ist mir ein Rätsel, denn in einer Hand hat er die Pizza und in der anderen zwei Gläser und unter dem Arm eine Flasche Cola. Sora, das Organisationstalent, wer hätte das gedacht?

„Reicht doch aus, aber wir sollten nebenbei echt Hausaufgaben machen, soviel wie wir aufhaben.“ Mit einem weiteren Balanceakt setzt er sich nickend hin und stellt erst mal alles ab, fein säuberlich zwischen uns was mir nur recht ist, seine Nähe ist mir etwas unangenehm, auch wenn eher im positiven Sinne. Nur will ich ihm eindeutig nicht zu nahe treten und das könnte je länger wir nebeneinander sitzen durchaus passieren.

„Hast du schon angefangen? Ich meine vorhin in der Schule hast du ja was geschrieben.“ Ich schüttle leicht seufzend den Kopf und grinse ihn dann auch leicht an. „Das war aber nicht Hausaufgaben, tut mir Leid, wir müssen alles von Anfang an machen.“ Nun grummelt er leise auf und ich kann mir ein leichtes Schmunzeln nicht

verkneifen, was er durchaus bemerkt. Nur wieso merkt er nicht, dass er so durchaus niedlich ausschaut, dass er einfach nur süß ist und ich ihn am liebsten nahe zu mir ziehen und küssen will? Ich seufze bei dem Gedanken kurz auf und schüttle meinen Kopf damit dieser vertrieben wird, was mir einen skeptischen Blick von ihm einbringt.

„Frag nicht, ich hab grad was Absurdes gedacht. Wie wäre es wenn du Geschichte und Englisch machst und ich im Gegenzug Physik und Mathe?“ Sora nickt leicht, er kann Mathe nicht, vor jeder Klausur lerne ich stundenlang mit ihm, dass er nicht ganz in den Noten absinkt und ich glaube es bringt sogar etwas, er steht zumindest nicht mehr als Klassenschlechtestes da, was ein absolutes Meisterwerk meinerseits war dies hinzukriegen. Aber wenn ich heute noch nach Hause will, mache ich besser die Mathehausaufgaben.

„Gut, besser ist es, ausser wir wollen hier in ein paar Stunden noch sinnlos rumsitzen.“ War ja klar das er Hausaufgaben als sinnlos betrachtet, finde ich ja auch, aber ich meine man muss sie ja machen und ich ganz besonders. Daher nehme ich gleich als Erstes das Mathebuch hervor und suche raus was wir aufhaben. Dass ich die Arschkarte habe, muss ich nun nicht extra erwähnen, vielleicht hätte ich Soras Grinsen vorher deuten sollen.

Seufzend mache ich mich ans Werk und bin relativ schnell fertig, so ohne Soras Genörgel kann ich mich auch besser konzentrieren, daher ist die Aufgabenaufteilung schon sehr hilfreich. Nach einer weiteren halben Stunde ist auch Physik gemacht, und ich mustere Sora prüfend. Dieser bemerkt meinen Blick nicht, so konzentriert wie er ist, sieht er gleich viel erwachsener und reifer aus. Was ihn durchaus sexy macht, nur kann ich ihm das nie so ins Gesicht sagen. Das wäre durchaus peinlich für mich und ihm wäre es das sicher auch.

„Bist du bald fertig? Ich bin es.“, melde ich mich zu Wort und er schreckt aus seiner Konzentration. „Ja warte, gleich, ich bin bei Englisch gleich fertig, Geschichte liegt da wenn du schon abschreiben willst.“ Ich nicke nur und schnappe mir sein Geschichtsheft, seine Schrift ist echt wunderschön und da ist es ein leichtes alles abzuschreiben. „Riku, schreib schöner wenn ich abschreiben soll ja?“ Leicht grinse ich ihn an, meine Schrift ist nicht besonders schön, und er kann sich jedes Mal darüber beschweren, nur geändert habe ich es bisher nie. Naja, vielleicht versuche ich es mal ihm zuliebe.

„Sorry, ich besser mich.“, nuschte ich leise und kaum hörbar, schreibe dabei immer noch aus seinem Heft ab, was schneller geht als selbst zu denken. So bin ich dann mit Englisch auch schnell fertig. Sora hat auch noch nie so schnell Mathe gemacht, ausser er schreibt bei mir ab, wie er es immer tut. Ich müsste mal seine Zeit stoppen, ich glaube im Abschreiben ist er mittlerweile besser als jeder andere, den ich kenne.

„Gut fertig, und unsere Pizza ist kalt.“, schmolzt er leicht und schnappt sich ein Stück. „Mach keine Szene, die kann man locker auch kalt essen.“, meine ich dazu auch nur und nehme mir ebenfalls eines, in das ich herzhaft hinein beisse. Ich habe richtig Hunger und das merkt man, denn in einer Windeseile habe ich meine Hälfte gegessen und schaue leicht seufzend auf eines von Soras Stücken. „Darf ich dir noch eines klauen?“ Er nickt kurz und ich nehme mir ein Stück von seiner Seite, Sora ist wirklich

der Beste, bei ihm muss ich wirklich nie hungern, was ich durchaus schätze.

„Riku, nimm mir das nicht übel, aber ich frage mich schon länger wieso du immer so Hunger hast.“ Ich schlucke kurz, dies hat er also bemerkt. Ich will ihn ja nicht ausnutzen bei ihm zu essen, aber, ich kann ihm das nicht sagen. Ich meine, wie würde er mich dann sehen? Ich seufze erneut leise auf, meine Lieblingsbeschäftigung irgendwie. „Ich, du weißt ja, dass mein Dad nicht mehr bei uns ist, und meine Mutter muss arbeiten. Sie vergisst oft das Einkaufen und ich hab nicht immer das Geld es selbst zu tun.“, antworte ich ihm dann leise und er schaut mich doch etwas überrascht an.

„Wieso sagst du mir das nicht, ich meine, wir sind doch Freunde.“ Ja, eben, wir sind Freunde, und ich fühle mich einfach schäbig wenn ich so ehrlich sein muss. Bisher war es ja nicht so schlimm, aber irgendwie kümmert sich meine Mutter kaum noch um mich, vielleicht bin ich deshalb so auf Sora fixiert, auf ihn kann ich mich immer verlassen. „Weißt du Sora, es ist mir peinlich. Ich meine, Mutter vergisst mich, deiner würde das niemals passieren. Deine Mutter würde dir sogar für Wochen vorkochen wenn sie irgendwo hin müsste, meine vergisst mich.“

Sein Blick ruht die ganze Zeit auf mir und ich merke, dass er mich nicht bemitleidet. Er weiss, dass ich das nicht will und daher ist er eher verständnisvoll. „Das hättest du mir sagen können, ich meine, wie du selbst sagst, meine Mutter macht immer zuviel, und sie mag dich, du bist ein Idiot.“, grummelt er leise und schiebt einfach mal den Karton zur Seite, ebenso die Gläser, damit er näher zu mir rutschen kann. Als er dann neben mir sitzt, drückt er mich einfach. Das ist typisch Sora, er kann das einfach so. Ich merke wie ich mich in seiner Umarmung leicht versteife, er weiss ja nicht was mir mit dieser Umarmung antut, er weiss es wirklich nicht.

„Tut mir Leid Sora, ich meine, es tut mir Leid.“, mehr kann ich gar nicht sagen, ich kann kein Wort sagen, seine Nähe raubt mir sowieso jedes Mal den Verstand und jetzt umarmt er mich auch noch, wie soll ich mich da ruhig verhalten? Ich muss ein paar Mal tief ein und ausatmen, nur damit ich ruhig bleibe und er bemerkt es nicht, zum Glück. Nach einigen Minuten lässt er mich los und ich schaue ihn doch dankbar an, was könnte ich sonst tun.

„Schon okay, du kannst ja immer herkommen wenn du willst, wirklich immer.“ Ich nicke nur leicht und räume langsam meine Sachen zusammen, denn ich muss nach hause, auch wenn ich gar nicht will, aber wenn ich nicht Zuhause bin wenn meine Mutter kommt, dann gibt es nur Ärger. „Ich weiss, danke, aber ich muss gehen, du weißt ja.“ Nun ist es an ihm zu nicken und gibt mir die Hefte wieder, fertig sind wir ja mit allem, daher stört es nicht. „Ich hol dich morgen ab Sora, sei mal pünktlich.“, grinse ich leicht und verabschiede mich dann um nach Hause zu kommen. Weit ist es ja nicht, zum Glück.

Zuhause angekommen fliegt meine Schultasche erst mal in die Ecke, mein Heft mit dem Brief suche ich vorher noch raus, jetzt kann ich in Ruhe weiter schreiben. Ich hoffe mal, dass mich jetzt niemand stören wird, bis meine Mutter kommt kann es noch eine Weile dauern, hoffe ich zumindest.

Sora, ich frage mich immer öfters was genau in mir vorgeht wenn du mit Kairi zusammen bist, wenn ich euch zusammen sehe und es mir weh tut. Ich bin eifersüchtig auf sie, ja, aber wieso? Du bist mein bester Freund, das wird sich nie ändern, das weiss ich, aber irgendwas muss da sein und ich habe die Antwort, jedoch erst seit kurzen. Bevor ich dir wirklich sagen oder schreiben kann was mit mir los ist, muss ich dir sagen, dass ich bei weitem nicht so mutig bin wie du, ich bin ein Feigling, der sich hinter einer grossen Maske versteckt. Lediglich du kannst manchmal hinter sie schauen, was mir oft nicht so recht ist. Im Gegenteil, ab und an ist es mir sehr unangenehm, aber das Geheimnis hast du noch nicht gelüftet. Ab und an frage ich mich auch wieso, aber hinter diese Maske kommst du nicht, die ist selbst für dich nicht sichtbar.

Ich weiss, wahrscheinlich verletzt dich das, aber ich muss ehrlich zu dir sein und das kann ich jetzt, jetzt in diesem Brief, den du lesen kannst wenn ich nicht dabei bin und das ist es was mir jetzt Mut verleit. Du liest ihn jetzt wo ich nicht anwesend bin, das ist doch richtig feige oder? Aber ich kann nicht anders, ich bin, wenn es um dieses Thema geht, von Angst geleitet, meine Angst sagt mir was ich tun soll, meine Angst leitet mich und sie leitet mich sogar dazu dir den Brief zu schreiben und mich wie ein feiger Hahn dahinter zu verstecken.

Aber was ich eigentlich schon seit etlichen Zeilen sagen will ist, das ist selbst in einem Brief nicht so leicht, aber ich muss es jetzt tun. Jetzt wo ich die Zeit habe und endlich mal alleine bin, muss ich es schreiben. Sora, ich liebe dich, ich liebe dich schon so lange, vielleicht schon seit dem Tag an dem ich dich kennen gelernt habe, ich weiss es nicht, aber ich kann nicht mehr lange nur dein Freund sein. Jedes mal wenn ich dich sehe, will ich dich drücken und nie wieder los lassen, jedes mal wenn ich dich berühre, will ich dass du noch näher bei mir bist, dass ich dich küssen kann und du dass auch willst. Es geht nicht mehr, es tut mir zu sehr weh in deiner Nähe zu sein und dich nicht so haben zu können wie ich will. Versteh mich nicht falsch, ich will dein Freund sein, aber du sollst wissen was ich für dich fühle, damit du vielleicht einige meiner Reaktionen verstehen kannst und dich nicht wundest, ich hoffe du kannst es verstehen.

Als es dann plötzlich an meiner Tür klopft, zucke ich kurz zusammen. Es kann ja nur meine Mutter sein, die jetzt zuhause ist, aber seit wann klopft die? „Riku?“ Es ist Sora, wieso ist Sora hier? Schnell verstecke ich den Brief wieder und öffne ihm die Tür, immerhin ist es mein bester Freund, da darf er auch in mein Zimmer kommen, sollte er zumindest dürfen. „Hältst es wohl keine paar Minuten ohne mich aus hm?“, schmunzle ich leicht und dennoch verwirrt, erst recht als er noch ein wenig nickt. „Ne, so alleine in dem Haus find ich es doof und deine Mutter ist ja auch nicht da, und da du nicht bei mir bleiben konntest, komme ich halt zu dir.“ Mit einer Verständlichkeit meint er die Worte zu mir und setzt sich dabei auf mein Bett.

So Unrecht hat er wirklich nicht, immerhin, es ist unlogisch wenn zwei Leute alleine in zwei grossen Häusern sind, und Sora wird seiner Mutter einen Zettel dagelassen haben. „Na dann, und was gedenkt der Herr bei mir zu tun? Ausser mein Bett in Beschlag nehmen.“, grinse ich ihn dann leicht an und setze mich neben ihn hin. Er grinst nicht weniger breit und lehnt sich bei mir an, kurz versteife ich mich, lasse ihn aber gewähren. „Hm, daran habe ich nicht gedacht, aber es ist doch so auch schön, einfach mal beieinander zu sein.“

Ich nicke lediglich leicht, viel dazu sagen kann ich nicht, wieso sollte ja klar sein. Sora kuschelt sich einfach an mich ran und will nur meine Nähe genießen. Das hat er noch nie gemacht wieso fängt er auf einmal damit an? Geht es ihm vielleicht genauso wie es mir geht, ist er vielleicht auch in mich verliebt? Nein, das geht sowieso nicht, immerhin ist Sora mit Kairi zusammen und er will einfach nicht alleine sein jetzt, wieso sollte er sich auch für mich entscheiden, ich kann ihm ja nichts bieten ausser mir.

„Stört es dich Riku?“, fragt er nach einer Weile leise nach, ich bin immer noch total steif und das muss er ja bemerkt haben, so dumm ist Sora nun auch nicht. „Ich bin das nicht wirklich gewohnt, auch nicht von dir.“, meine ich dann leise und er lächelt mich nur an, ich weiss nicht wieso, aber ich sollte es vielleicht ausnutzen wenn er sich mal an mich kuschelt, wenn er meine Nähe sucht, aber es macht mir trotzdem irgendwie Angst. Was wenn ich mich nicht beherrschen kann? Dann wird er dies nie wieder tun, und das würde ich nicht ertragen.

„Ach so, aber stören tut es dich nicht?“, fragt er nochmals nach und ich schüttele leicht den Kopf, stören tut es mich wirklich nicht, es ist nur ungewohnt. „Dann ist ja gut.“ Erneut nicke ich nur und lege dann auch vorsichtig meine Arme um ihn, schmiege mich vorsichtig an und genieße seine Nähe einfach nur, mehr will ich im Moment auch gar nicht. Wie lange wir letzten Endes so dagesessen oder dagelegen sind weiss ich nicht, irgendwann meint Sora nur, dass er gehen muss, seine Mutter soll sich ja keine Sorgen machen, daher lass ich ihn etwas widerwillig auch gehen. Selbst verzieh ich mich danach gleich ins Bett.

Die nächsten paar Tage komme ich nicht dazu den Brief weiterzuschreiben, weil Sora auf einmal soviel Zeit mit mir verbringen will. Kairi scheint kein Thema mehr bei ihm zu sein und ich dafür umso mehr. Jede freie Minute verbringen wir zusammen und ich habe den Brief beinahe vergessen, nur jetzt, als ich mal wieder mitten in einer Stunde sitze, fällt er mir auf den Schoß, ich habe das Buch auch lange nicht gebraucht, kein Wunder das ich ihn vergessen habe. Da wir gerade nichts Interessantes machen, kann ich ihn ja weiter schreiben und ihn Sora dann bald geben, hoffentlich.

Ich hoffe wirklich, dass du mich verstehen kannst, denn mir ist niemand so wichtig wie du es bist. Für dich Sora, würde ich einiges tun, nicht zu sagen alles, wenn du mein Leben bräuchtest damit du Leben kannst würde ich es dir geben, alles was du willst, weil ohne dich hat mein Leben keinen Sinn.

Ich weiss das du so was nicht hören willst oder auch lesen, aber ich will dir halt die Wahrheit sagen, oder schreiben in dem Sinne. Ich liebe dich und du bist alles für mich, so kitschig es sich selbst für mich anhört, es ist nun mal die Wahrheit. Mein Herz hat nur noch Platz für dich, jemand anderen nimmt es gar nicht mehr an, und nur wenn du bei mir bist kann ich überhaupt noch Lächeln, nur weil du mein Lächeln so magst.

Ich, ich weiss nicht mehr was ich weiter schreiben soll, ich will auch nicht mehr als nötig schreiben, sonst kriegst du noch Angst vor mir und das will ich eigentlich verhindern. Das was ich eigentlich sagen wollte habe ich getan und ich hoffe du hasst mich jetzt nicht oder so.

Dein Riku~

Ich lese den Brief nochmals durch und seufze leicht, mitten in der Klasse, aber das stört mich nicht. Ich werde Sora diesen Brief heute Nachmittag während den Hausaufgaben geben, nein, wenn ich von ihm nach Hause gehe, er soll ihn lesen wenn ich nicht mehr da bin, sonst wäre mir das zu peinlich. Fein säuberlich falte ich die zwei Seiten und stecke sie in meine Tasche, jetzt muss nur noch der Schultag rumgehen damit ich das Drama heute Abend hinter mich bringen kann.

Langsam ziehen sich die Stunden dahin und ich langweile mich wie nie zuvor, ich bin kurz davor zu jubeln als die Schule endlich aus ist. Aber so bin ich nicht, daher wird das niemand mitkriegen, ausser Sora. „Du warst eben aber auch ziemlich gelangweilt hm?“ Ein leichtes Nicken meinerseits als ich zusammen packe und die Tasche über meine Schulter werfe. „Heute ist es extrem. Gehen wir?“

Er nickt lediglich und wirkt auf mich irgendwie nervös, nur habe ich keine Ahnung wieso. „Ja, aber auf Hausaufgaben habe ich keine Lust.“, grummelt er leise und ich muss leicht schmunzeln, als hätte ich was anderes erwartet. Sora hat nie Lust auf Hausaufgaben, wieso sollte er also heute Lust haben?

Gemeinsam gehen wir zu ihm nach Hause und essen erst was. Die Hausaufgaben verschieben wir wirklich solange es nur möglich ist, aber gemacht werden müssen sie trotzdem. Daher setzen wir uns nach einer Stunde endlich hin und suchen die Bücher und Hefte hervor. Ich zumindest tue dies, Sora nestelt nervös an seiner Tasche und scheint irgendwie abwesend zu sein.

„Ist irgendetwas?“, frage ich ihn und er zuckt leicht zusammen, egal was er sagt, bei einer solchen Reaktion ist ja klar das irgendetwas sein muss, was mich an den Brief erinnert, den ich ihm später noch geben will. „Ja, ich, muss dir was sagen, aber irgendwie habe ich Angst wie du reagieren könntest.“, nuschelt er nur leise und ich bin ehrlich gesagt etwas verwirrt, sonst interessiert es Sora auch nicht was ich von irgendetwas halte sondern tut oder sagt es einfach.

„Mach einfach.“, meine ich daher auch nur und er schaut mich leicht ängstlich an, nun bin ich doch etwas skeptisch und weiss nicht ob ich's wirklich hören will. „Riku, die letzten Tage waren voll schön und ich, ich will nicht nur mit dir kuscheln, sondern mehr. Weil, weil ich mich in dich verliebt habe und hass mich nicht.“, stammelt er leise und ich habe doch etwas Mühe alles zu verstehen.

Aber was ist so schlimm daran? Gut er ist in mich verliebt. „Was? DU bist, du, du bist, Sora.“ Was für einen Sinn dieser Satz haben soll, kann ich grad selbst nicht verstehen und Sora wohl auch nicht, aber mehr kann ich einfach nicht sagen, so sehr ich es auch will. „Riku?“ Ich höre ihn zwar aber ich bin grad noch mit mir selbst beschäftigt. Sora sagte mir eben, dass er mich liebt, dass er mehr will als nur kuscheln, ich meine, wer hat damit gerechnet? Ich nicht. „Riku?“

Als er erneut meinen Namen sagt schüttele ich kurz den Kopf und schaue ihn wieder an, sein Blick liegt verwirrt und etwas ängstlich auf mir und ich lächle nur leicht. „Ist das dein ernst?“, frage ich leise nach und als er nickt will ich gar nicht mehr reden. Ich rutsche etwas näher zu ihm und schaue ihm in die Augen. Er ist wirklich etwas verwirrt

und erwartet offensichtlich eine Antwort, aber ich bin kein Mensch der grossen Worte. Mein Brief mal ausgeschlossen.

Mit etwas zögern lege ich eine Hand in seinen Nacken und ziehe ihn vorsichtig in einen Kuss, denn ich will jetzt nicht reden. Ich will ihm nur zeigen, dass ich es auch so sehe, dass ich ihn auch sehr mag. Ebenso zögernd erwidert er den Kuss und er dauert doch eine Weile an ehe wir uns wieder voneinander lösen. „Ich bin froh, dass du das gesagt hast, ich hätte nie den Mut dazu gefunden.“, nuschte ich leise und nun küsst er mich sanft und seine Augen strahlen als hätte ich ihm einen Traum erfüllt.

Wie lange wir uns noch geküsst haben und wie oft, kann ich nicht sagen, ist aber auch nicht nötig, weil ich das nicht zählen will sondern nur geniessen. Endlich habe ich meinen Sora in den Armen und werde ihn nicht mehr loslassen, und der Brief, den muss ich ihm nun auch nicht mehr geben, was für ein Glück.

So, ihr habt es geschafft, ich weiss sie ist echt kurz, aber ich hab mich für das weniger Dramatischere Geständnis entschieden, sonst hättet ihr wieder Taschentücher gebraucht. xD

*Ich hoffe sie hat euch gefallen, immerhin ist es so gesehen erst meine zweite KH - FF und ich bin noch nicht so geübt in den Charas *zugibt* XD*

*Daher würde mich ein Kommi sehr freuen, und wie mich das freuen würde *-**

Da ich nichts mehr zu sagen habe, ausser wir sehen uns bei You make me Feel wieder, verabschiede ich mich erstmal XD

Grüsschen Yaku~